



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2018

„Ankommen und erwartet werden...“

von Anneliese Vögele und Heribert Lorenz, Pfarrer Markus Scheifele (bis 14.06.) und Pfarrer Stephan Gras(ab 14.06.)

Seelsorge im Lärm der Zeit

Einen fliegenden Wechsel durften wir am 28. Mai erleben, nachdem wir in Santiago gelandet waren. Schon am Abend ging es los mit dem spirituellen Rundgang, in die Aufgaben der Pilgerseelsorge und irgendwie war es ein steiler Einstieg. Das Ankommen musste sich erst nach und nach einstellen.

In den ersten 17 Tagen wurde Galizien seinem Ruf als regenreichste Provinz Spaniens in vollem Umfang gerecht. Wir könnten ein ganzes Heft rausbringen mit den unterschiedlichsten Regenformaten, die dieser Landstrich für die Pilger und auch uns bereithält. Hinzu kamen eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche

Kälte. Mit 13,2 Grad erlebten wir die tiefste Junitemperatur seit 1984.

Auch für diese Region typisch, ist der plötzliche Wechsel. Mit der Abreise von Markus, hat sich dieser vollzogen, Sonne pur, mit Temperaturen bis zu 34 Grad im Schatten.

Dem Strom der Pilger aus aller Welt tat dies allerdings keinen Abbruch. Warm bekleidet und geschützt mit allen Arten von Regenumhängen oder später schwitzend und mit Sonnenschutz kamen sie in die Stadt. Ihre Gesichter erzählten ohne Worte von den zurückgelegten nass-kalten bzw. heißen Pilgerwegen, doch in der langen Schlange im Pilgerzentrum zeugten ihre strahlenden

Dritter Teambericht

vom 28. Mai bis
25. Juni 2018

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...



Augen von der Freude, am Ziel dieser Pilgerreise angekommen zu sein.

Der Fronleichnamsumzug, der normalerweise von der Kathedrale durch die Altstadt von Santiago führt, musste in diesem Jahr dem Regen Tribut zollen. Statt durch die Altstadt führte er durch den Kreuzgang im Kathedralmuseum. Es war ein kleines Spektakel. Eine humoristische Seite gab es dabei auch. Der Wagen des Allerheiligsten, gekrönt mit einer kleinen Figur des auferstandenen Christus mit der Siegesfahne in der Hand, passte leider nicht durch das Tor zum Kreuzgang. So wurde Christus die Siegesfahne in akrobatischer Aktion, einmal kurz aus der Hand genommen und schon ging es weiter.

Die Capilla „Christo de Burgos“, in der wir unsere deutschsprachige Messe feierten, war täglich sehr gut besucht, oft reichten unsere Sitzplätze nicht aus. Allerdings fanden unsere Gottesdienste



in den ersten 2,5 Wochen unter erheblicher Lärmbelästigung statt: die große Einrüstung des Portico de la Gloria wurde abgebaut. Der Lärm dieser Arbeiten war zeitweise so heftig, dass eine Verständigung in der Kathedrale nicht möglich war. Dies erschwerte zum einen die Konzentration und das Verstehen in den morgendlichen Gottesdiensten, zum anderen aber wurden hierdurch auch die Beichtgespräche erheblich erschwert. Eben: Seelsorge im Lärm der Zeit!

Andrerseits weckte der Abbau der Gerüste rund um den Portico bei uns und den Pilgern den Wunsch, den über mehrere Jahre aufwendig renovierten Portico de la Gloria in seiner neuen Schönheit anschauen und bestaunen zu können. Uns wurde dieser Wunsch leider nicht erfüllt, da die Eröffnung des Portico auf den 2. Juli festgelegt wurde. Also ein Grund mehr, uns auf den nächsten Besuch in Santiago zu freuen.



Die uneingeschränkt gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Mitarbeitern in der Kathedrale (den Domkapitularen, Sakristane, Schwestern und Securitas) verdient hier eine besondere Erwähnung. Sie unterstützen und erleichtern uns die Wahrnehmung unserer seelsorgerischen und spirituellen Arbeit in der Kathedrale.

Auch die Zusammenarbeit im Pilgerzentrum entwickelt sich weiter. Durch unsere tägliche Präsenz dort entwickelt sich ein guter Kontakt mit den anderen Teams aus Spanien, Holland, Frankreich, England und Lateinamerika. In den regelmäßig stattfindenden Meetings stellen sich die Teilnehmenden mit ihren Aufgaben wechselseitig vor und es werden auch strukturelle Themen miteinander besprochen, wie beispielsweise das Erstellen gemeinsamer Standups, auf denen die Angebote aller internationalen Teams präsentiert werden.

Beeindruckt hat uns auch das Angebot an ACC-Schulungen und speziellen Führungen für die im Pilgerzentrum ehrenamtlich mitarbeitenden ausländischen Teams, die von Mitgliedern des Domkapitels durchgeführt werden.

Erstmals finden in diesem Jahr die Pilgertreffen nachmittags um 16 Uhr im internationalen Pilgerzentrum statt. Die Pilger, die zu diesen Gesprächsrunden kamen brachten in der Regel sehr persönliche und tiefgehende Themen mit, die im offenen Miteinander besprochen werden konnten.

Unser spiritueller Rundgang erfreute sich sowohl bei Regen und Kälte als auch bei Sonne und Hitze großen Zuspruchs und wurde von vielen Pilgern als ihr Highlight in Santiago bezeichnet.

Es bleibt zu erwähnen, dass die Renovierungsarbeiten erste sichtbare Ergebnisse zeigen: so ist die Westfassade wieder frei von Gerüsten und Planen und die beiden Türme zeigen wieder ihre herrliche Ornamentik. Auch die Renovierung der Vierungskuppel ist abgeschlossen. Dagegen sind die Arbeiten über der Heiligen Pforte und der Capilla „Virgen de Pilar“ sowie am Treppenaufgang des Haupteingangs an der Westfassade in vollem Gange.

Wir hatten in Santiago wieder eine sehr schöne und gute gemeinsame Zeit und danken allen, die dazu beigetragen haben.



Zum Abschluss unsere Statistik:

Deutsche Messe:	890 Teilnehmer
Spiritueller Rundgang:	559 Teilnehmer
Pilger Gesprächskreis:	129 Teilnehmer
Beichtgespräche:	605 Teilnehmer, davon deutsch 104, englisch 203, spanisch 120, italienisch 78